ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2021
(AUSGEWÄHLTE STATISTIK)

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

432

Ratsuchende überraschend zurückhaltend: - 16%

Im Jahr 2020 konnten wir eine Zunahme der Klient:innen berichten. Doch die Fragen blieben unbeantwortet, ob das wegen?, trotz? oder unabhängig von Corona? war. Vielleicht gibt es ja gar keinen Zusammenhang.
Jetzt dokumentiere wir 432 Klient:innen in 2021 statt 519 in 2020 und die Fragen bleiben wieder unbeantwortet.
Wir schauen nach vorn und nehmen uns vor, Kooperationen mit den zuweisenden Stellen zu pflegen.
Und prompt sehen wir seit Jahresanfang wieder steigende Zahlen...

Feedback erwünscht!

Wir arbeiten mit diesem Bericht daran, Sie bestmöglich zu informieren und die Arbeit der Fachstelle transparent zu machen. Ob das gelungen ist, das wissen nur Sie: Was hat Ihnen gefallen?, Was haben Sie vermisst?, Was war wertvoll?, Was war nichtig? Wir freuen uns, von Ihnen zu hören: fs-emmending-en@bw-lv.de oder 07641-9335890, Joachim Blank

o.k.

Die Leistung stimmt!

Unsere Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen findet in Gesprächen statt, sei es als Einzelgespräch unter vier Augen oder in Gruppen. In 2021 haben wir 1.642 Vier-Augen- und 1.376 Gruppengespräche geleistet. Das sind -10% bzw. -3% im Vergleich zu 2020 und wohl auch Folge coronabedingter Terminabsagen von Klient:innen.

56%

Glas halb voll oder halb leer

Bei mehr als die Hälfte der Klient:innen sind die Probleme mit dem Suchtmittel beim Betreuungsende gebessert, für weitere 41% gleich geblieben und nicht verschlechtert. Das ist durchaus sehenswert für eine chronische Erkrankung. In der Wahrnehmung der Klient:innen zählt meist nur die Abstinenz als alleiniges Ziel. Jeder Rückfall wird so zu einer Niederlage, neben der selbst langjährige suchtmittelfreien Zeiten oft kaum wahrgenommen werden. Erfolg liegt also im Auge des Betrachters, oder? Was ist Erfolg in der Suchtberatung für Sie?
Daten: NN = 229, Beender 2021, ohne Einmalkontakte, unabhängig von der Entlassform

DANKE!

Unseren Klient:innen für Ihr Vertrauen, den Kreisrät:innen für Ihre Entscheidung zu unserer Finanzierung, Herrn Landrat Hanno Hurth, Frau Sozialdezernentin Dr. Ulrike Kleinknecht-Strähle u.v.m. in der Kreisverwaltung für die transparente und vertrauensvolle Kooperation, den Kolleg:innen in ZfP, Fachkliniken, Tagesreha Freiburg, den niedergelassenen Ärzt:innen und den ehrenamtlichen Selbsthilfegruppenleiter:innen für die wirkungsvolle Zusammenarbeit, unseren Untermietern und Vermietern für das gute nebeneinander, den Kolleg:innen der emma für das gute Miteinander, Lisa Distler und Konrad Bartsch von XIT Nürnberg für die kluge und geduldige Beratung zum "Social Return on Investment" und Viele mehr. Danke!

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

Fachstelle Sucht - Beratung | Behandlung | Prävention
Hebelstraße 27, 79312 Emmendingen
Tel. 07641-9335890
Mauermattenstr. 8, 79183 Waldkirch
Tel. 07681-24623
fs-emmendingen@bw-lv.de, bw-lv.de

Öffnungszeiten Emmendingen: Montag bis Freitag 9-12, Montag und Donnerstag 13-16 , Mittwoch 13-18 Uhr
Öffnungszeiten Waldkirch: Dienstag und Donnerstag 10-17 Uhr

Dieser Bericht informiert über die Aktivitäten der Fachstelle Sucht Emmendingen von 01.01.2021 - 31.12.2021.
Herausgeber: Fachstelle Sucht Emmendingen und Waldkirch, Hebelstraße 27, 79312 Emmendingen, Tel. 07641-9335890, fs-emmendingen@bw-lv.de, bw-lv.de, Verantwortlich: Joachim Blank

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH

2021 JAHRESBERICHT

FACHSTELLE SUCHT EMMENDINGEN UND WALDKIRCH

Abhängig von Alkohol, Nikotin, Glücksspiel, Medikamenten: 26.000 Menschen im Landkreis betroffen

(Quellen: Jahrbuch Sucht 2021, eigene Berechnungen)

- Etwa 8.000 Kreisbewohner:innen sind alkoholabhängig oder setzen den Konsum fort trotz schon bestehender Schädigung. Hinzu kommen ca. 14-16.000 Kreisbewohner:innen mit riskantem Alkoholkonsum (zu viel, s. u.).
- 14.000 Kreisbewohner:innen sind nikotinabhängig, d. h. jeder 11te, weitere 35.000 mit schädigendem Tabakkonsum.
- Mehr als 700 Kreisbewohner:innen spielen abhängig Automatenglücksspiel/Sportwetten.
- Ca. 3.400 sind abhängig von psychoaktiven Medikamenten ohne medizinischen Indikation.

All diese Problem belasten nicht nur den Einzelnen sondern wirken auch auf Familie, Arbeitsplatz, Straßenverkehr, Krankheitskosten usw. Daher wirkt unsere Arbeit auch in diesen Bereichen.

Unsere Antwort: Wirksame Hilfen

- Unsere Beratung, Behandlung und Prävention sind wissenschaftlich fundiert, wirksam und effizient. Die Mitarbeiter:innen sind vielfach qualifiziert. Innovative Konzepte sind Teil der Arbeit.
- Unsere Leistungen sind wirksam. Sie erfüllen die Erwartungen der Kooperationspartner Landkreis Emmendingen, Land Baden-Württemberg und Deutsche Rentenversicherung.
- Wir unterstützen die Kreisbewohner:innen wirksam, Suchtrisiken mit Alkohol, Glücksspiel, Nikotin und Medikamenten zu mindern, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit zu erhalten oder wieder zu erlangen und die Würde der Menschen zu bewahren.

Mit Beilage zum

SRoI

Erstmals in unserem Jahresbericht: Die Beilage zum "Social Return on Investment", SRoI

Quellen und Definitionen: Jahrbuch Sucht 2021, eigene Berechnungen
Alkohol: Riskanter Konsum: Mehr als 12g = 1/8 l Wein (Frauen)/ 24 g = 0,5 Bier (Männer) täglich, erhöhte Gesundheitsrisiken wie Krebs, ca. 14-16.000 Kreisbewohner:innen, Schädigender Konsum: fortgesetzter Konsum trotz Schäden (körperlich, Unfälle, Konflkte), ca. 4.000 Kreisbewohner:innen, Abhängigkeit: u.a. Kontrollverlust über Menge und Dauer, ca. 4.000 Kreisbewohner:innen
Nikotin: Schädigender Konsum ca. 35.000 Kreisbewohner:innen, Nikotinbhängigkeit ca. 14.000 Kreisbewohner:innen
Glücksspiel: 56.000 Konsumenten (gelegentlich, kontrolliert), Abhängigkeit ca. 700 Kreisbewohner:innen
Medikamente: versch. Schmerz-, Beruhigungs-, Schlaf-, Aufputschmittel, riskanter Konsum ca. 6.000 Kreisbewohner:innen, Abhängigkeit ca. 3.400 Kreisbewohner:innen

Leistungen der Fachstelle Sucht und Wirkungen für Klient:innen und für verschiedene Dritte
(Auswahl)

Präventionsleistungen
- Fortbildungen für Pädagog:innen, Ehrenamtliche in Kita, Schule, Jugendarbeit
- Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz
- Projekte, Events, "Der Saftladen", "Check Dein Risiko" u.v.m.

Wirkungen der Prävention
- Gesundheit durch Information und Reflexion
- Früherkennung von Suchtproblemen
- Verringerung von Suchtmittelkonsum
- große Reichweite durch Multiplikatorenansatz

Beratungsleistungen
- für Betroffene und Angehörige
- persönliche Erstberatung binnen einer Woche (individuelle telefonische Terminvereinbarung)
- kostenfrei sind bis zu fünf Beratungen bis zur Vermittlung in Reh**a**

Wirkungen der Beratung
- Information und Orientierung zu Suchtproblemen
- fachliche Einordnung/Bewertung des Verhaltens
- Information zu Behandlungsmöglichkeiten
- Vereinbarung des Vorgehens, z. B. Vermittlung in Reha

Vermittlung in Rehabilitation
- Differenzierte Diagnostik und Entscheidung für stationäre, Tages-, ambulante Reha (oder Kombinationen derselben)
- Komplexes Fallmanagement mit Hausarzt, Entgiftung, Rehaeinrichtung, Rentenversicherung
- Erstellung Sozialbericht zur Beantragung einer Rehabilitationsleistung

Wirkung der Reha-Vermittlung
- Wahl der passenden Rehaform und -Einrichtung
- Aufrechterhaltung der Behandlungsmotivation
- Bewilligung des Kostenträgers (DRV, KK)
- Behandlungserfolg: Erreichen von Abstinenz, Gesundheit, Teilhabe und Erwerbsfähigkeit

Ambulante Rehabilitation
- wöchentlich therapeutische Gruppe
- 1-2-wöchentlich therapeutische Einzelgespräche
- Indikationsangebote (Akupunktur, med. Information, Genusstraining u. v. m.

Wirkungen der ambulanten Reha
- Erhalt der beruflichen Integration und der Erwerbsfähigkeit
- Festigung der Abstinenz im Alltag
- Teilhabe, Konfliktlösung in Familie und Beruf

Nachsorge nach stationärer Reha
- Einzelgespräche nach individuellem Bedarf
- 14-tägige geleitete Nachsorgegruppe
- wöchentliche oder 14-tägige Selbsthilfegruppen in Emmendingen, Endingen, Herbolzheim

Wirkungen der Nachsorge
- Dauerhafte Abstinenz im Alltag
- Sicherstellung des Behandlungserfolgs, insbesondere der Erwerbsfähigkeit

40+1 Jahre Fachstelle Sucht: Feiern, was Corona erlaubt

2020 wurde die Fachstelle 40 Jahre alt, genau am 18.11.1980. Wie kann man das in Coronazeiten würdigen? Zumindest in 2020 nicht mit vielen Gästen. Daher haben wir auf den 11.11.2021 eingeladen. Ein Narr, wer Böses dabei denkt. Der Termin war ja einfach wieder wieder frei. Und so haben viele Gäste mit uns fröhlich, nachdenklich, engagiert und mitfühlend gefeiert - fröhlich wie Narren, feucht-fröhlich nein.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN 2021
(AUSGEWÄHLTE STATISTIK)

18

Prävention und Corona: notwendig und unmöglich

Wenn Begegnungen unerwünscht sind, wenn Fasnacht, Hocks und Feste ausfallen, wenn Apps die im privaten Trinkenden virtuell verbinden und wenn Schulen, Betrieb usw. die Türen für Fremde verschließen, dann hat Prävention einen schweren Stand.
So wundert es nicht, wenn die Maßnahmen seit der Pandemie zurückgehen. Von 55 in 2019 auf 27 in 2020 und auf 18 in 2021. Aufgeschoben, nicht aufgehoben. Denn der Konsum wird nicht geringer, im Gegenteil!

192

Erstgespräche: Persönlich trotz Corona!

192 Menschen (Betroffene und Angehörige) nutzten den schnellen Weg per individuellem Erstgespräch als ersten Kontakt zur Fachstelle. Das sind etwas weniger als 2020, dem ersten Jahr der Pandemien (215).
Wir waren jederzeit persönlich erreichbar: mit Maske, Desinfektion und körperlichem Abstand, aber immer von Angesicht zu Angesicht. Die Ratsuchenden haben das sehr geschätzt.
Quelle: Fachstelle Sucht

75 VOL.%

Hochprozentiges notwendig für systemrelevante Einrichtung

Auch im zweiten Jahr waren die Anforderungen und Regelungen der Pandemie ständiger Begleiter. Und so hatten wir zum ersten Mal in der Geschichte der Fachstelle stets einen Vorrat an Hochprozentigem im Haus - zur Desinfektion. Der Duft im Haus war für manchen abstinenten Klienten irritierend.

83%

Die größte Not: "Kulturgut" Alkohol

Jahr um Jahr das Selbe: Mit weitem Abstand vor Glücksspiel (7%) und Nikotin (5%) sind Alkoholprobleme bei 83% der Ratsuchenden die häufigste Diagnose. Man kann darauf vertrauen, dass das so lange so bleibt, als "Lebergift" und "Kulturgut" verwechselt werden. Ernsthaft: Allein im Landkreis Emmendingen ist von ca. 8.000 Menschen auszugehen, die sich mit Alkohol schädigen bis hin zur Abhängigkeit. Wenn das Kultur ist...
(Quelle: Jahrbuch Sucht 2021, eigene Berechnungen)

54

Vermittlung in Rehabilitation anhaltend hoch

54 Betroffenen haben wir den Weg in eine Rehabilitationsbehandlung geebnet. Für 32 Menschen bedeutete das eine stationäre Behandlung mit 16 Wochen Aufenthalt, z.B. in der Rehaklinik St. Landelin in Broggingen oder Fachklinik Haus Renchtal in Renchen.
Für 14 Menschen konnten wir eine ambulante Reha mit wöchentlicher Gruppe und 14-tägigem Einzelgespräch in unserer Stelle vermitteln. Dabei wohnen die Patient:innen zuhause und gehen Ihrer Arbeit und Alltag nach. Diese ambulante Reha dauert 1/2 Jahr und kann bis 1 1/2 Jahre verlängert werden. Insgesamt waren im Lauf des Jahres 32 Klient:innen bei uns in dieser Form der Rehabilitation.
Weitere 8 Reha-Behandlungen wurden als Kombibehandlung vermittelt, also z.B. eine kürzere stationäre Phase mit anschließendem ambulanten Teil.

Das Team der Fachstelle Sucht Emmendingen und Waldkirch

Joachim Blank
Sozialpädagoge
Leitung, Prävention

Dr. Frank Stefan Müller
FA Psychiatrie/ Psychotherapie
Psychologe
Arzt der Fachstelle

Stefan Weymann
Sozialarbeiter
Beratung
Vermittlung in Reha, Nebenstelle Waldkirch

Heidrun Wagner
Sozialpädagogin
Beratung, Vermittlung in Reha, Ambulante Reha

Eva Maria Mende
Psychologin
Beratung, Vermittlung, Ambulante Reha, Nachsorge

Anna Knittel
Sozialarbeiterin
Beratung, Vermittlung, Ambulante Reha

Sigrun Bühler
Bürokauffrau
Verwaltung
Buchhaltung

Hubert Bach (anonymisiert, jede Ähnlichkeit mit Anderen ist rein zufällig),
39 Jahre, seit 12 Jahren verheiratet mit Ehefrau Anne, Hausfrau, Kinder Xaver, 12 und Caroline 7, Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, erwerbstätig im Buchhandel in Freiburg, Blechbläser im

> **Hintergrund:** In Deutschland leben ca. 2,65 Mio. Kinder in einem Haushalt mit mind. einem alkoholkranken Elternteil. Das ist jedes sechste Kind, auch im Landkreis Emmendingen. Hinzu kommen andere Abhängigkeiten (Quelle: Drogenbeauftragte der Bundesregierung 2020).

Musikverein, Mitglied im Kirchengemeinderat, Fan des SC Freiburg.
Mittlerer von 3 Söhnen, mit 17 erste Grenzübertritte mit Alkohol. Daraus entwickelte Herr Bach zunächst einen moderaten Konsum, der sich doch schon bald stark steigert, vor allem im Kontext von Anspannung und Konflikten, aber auch im Umfeld von Freizeitaktivitäten als Musiker und Fußballfan.
Konkreter Antrieb zum Besuch der Fachstelle war die Abmahnung des Arbeitgebers nach wiederholter Alkoholfahne zu Arbeitsbeginn und die Angst vor einer drohenden Entlassung.

> **Hintergrund:** Hinschauen, Fakten und Probleme benennen, Hilfen anbieten und Konsequenzen des Arbeitgebers motivieren Betroffenen, Hilfe zu suchen. Unsere Fachstelle qualifiziert Personalverantwortliche für diese anspruchsvolle Aufgabe (Quelle: Fachstelle Sucht).

Denn irgendwann verbarg auch seine Corona-Mund-Nase-Maske die Fahne nicht mehr und auch Fehler wurden immer offenkundiger.

> **Hintergrund:** Tatsächlich berichteten Klient:innen, dass die Maskenpflicht durchaus half, unbemerkt zu trinken und eine Fahne zu verschleiern (Quelle: Fachstelle Sucht).

Das Erstgespräch in Präsenz mit Masken, Desinfektion und Abstand erfolgte unmittelbar im Anschluss an die durch den Hausarzt eingeleitet Entgiftung im ZfP (Zentrum für Psychiatrie). Seine Bereitschaft zu einer Behandlung war zunächst gering, stieg jedoch mit der Aussicht auf eine ambulante Rehabilitation.
Er schilderte einen abhängigen Konsum von Alkohol, vorwiegend Wein bis zu zwei Flaschen/Tag, zunehmend auch Branntwein. Ebenso schilderte er zögernd vielfach gescheiterte Versuche, den Konsum wegen der zunehmenden Konflikte mit Ehefrau, Kindern und Arbeitgeber zu reduzieren. So zeigte sein Sohn nicht nur zuhause sondern auch in der Schule aggressives Verhalten, während Tochter Caroline sich immer mehr zurückzog.
Nach der Fallbesprechung ordneten wir Herrn Bach einer Mitarbeiterin aus dem Team „Ambulante Reha“ zu. Diese koordinierte in weiteren 5 Beratungsgesprächen die Erstellung des Sozialberichtes und den Reha-Antrag an die DRV (Deutsche Rentenversicherung).

> **Hintergrund:** Der Sozialbericht ist die zentrale Entscheidungsgrundlage der DRV und umfasst die Geschichte und die aktuelle soziale und suchtbezogene Situation, Motivation des:r Antragsteller:in und unsere gemeinsame Behandlungsempfehlung.

Fortsetzung nächste Seite

z. B. Hubert Bach
(Name geändert) Darstellung von Leistungen der Fachstelle und deren Wirkungen und Berechnungen des "Social Return on Investment" anhand eines anonymisierten Fallbeispiels
Beilage zum Jahresbericht 2021 der Fachstelle Sucht Emmendingen und Waldkirch

Hubert Bach (Fortsetzung),
Erstaunlicherweise sind seine Leberwerte auch niedrig genug, dass sie einer ambulanten Reha nicht entgegenstehen. Währenddessen besucht Herr Bach mehrfach unsere wöchentliche Motivationsgruppe. Gleichzeitig belegte er seine Abstinenzfähigkeit im Alltag, denn bis auf wenige Tage arbeitet Herr Bach weiter. 9 Wochen nach dem Erstgespräch kann er dann die Ambulanten Reha mit der ersten Gruppenteilnahme beginnen.
Seit September 2021 besucht er verlässlich die wöchentliche Therapiegruppe und thematischen Gruppen und ca. 14-tägig Einzelgespräche und ist weiter berufstätig.

Der "Social Return on Investment (SRoI)"

Soziale Arbeit ist mehr als die Zufriedenheit der Klient:innen oder, wie in der Suchthilfe, mehr als das Erreichen und Bewahren der Abstinenz. Soziale Arbeit wirkt hinein in die Gesellschaft, verhindert Eskalation oder Chronifizierung und erspart oft an anderer Stelle öffentliche Gelder. Manchmal lässt sich das auch in € ermitteln und darstellen, dann passt das deutsche Wort "Sozialrendite" für diese Monetarisierung. Nachfolgend eine vorsichtige SRoI - Monetarisierung für Hubert Bach. Gerne erläutern wir Ihnen die Berechnung!

SRoI im Fall des Hubert Bach mit mittlerer oder geringer Wahrscheinlichkeit

Einmal angenommen, es werden folgende Eskalation durch die Leistungen der Fachstelle vermieden, z.B.

- Erziehungsberatung wg. des aggressiven Verhaltens von Xaver, **Ersparnis ca. 1.185,-€**
  (durchschn. Kosten je Fall, Quelle: BdE e.V., 2012 s. u.)
- amb. Psychotherapie wg. andauerndem Rückzug für Caroline, **Ersparnis ca. 3.000,-€**
  (Quelle: durchschn. Kosten je Fall, BPtK-Faktenblatt, 2017 s.u.)

SRoI im Fall Hubert Bach mit hoher Wahrscheinlichkeit

Einmal angenommen, es wird der Arbeitsplatzverlust durch die Leistungen der Fachstelle für Hubert Bach verhindert, bedeutet das ...

- Ersparnis von ALG1 für z. B. 12 Monate nach Kündigung des Arbeitgebers im Umfang von **14.165,65€**
  (auf Basis durchschnittliche Vergütung Buchhändler BaWü 2021, Quellen s. u.)
- entgangene Lohnsteuer und und Sozialversicherungsbeiträge für 12 Monate im Umfang von 1**0.765,30€**
  (Steuerklasse 2, zwei Kinderfreibeträge, 2021 s.u.)

Der Erhalt des Arbeitsplatzes durch die ambulante Reha entspricht im Fall Bach eine Vermeidung von **Kosten von 24.930,95€.**

Berechnung vermiedener gesellschaftlicher Kosten auf Basis folgender Quellen:
Bundeskonferenz der Erziehungsberatung e.V.; Ausgewählte Ergebnisse der Bundesstatistik aus den Jahren 1993 bis 2012 (2014), Bundespsychotherapeutenkammer; BPtK-Faktenblatt „Psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen“ (2020), Gehalt Buchhändler in BW; Portal Gehaltsvergleich.com (2021), ALG I; Bundesagentur für Arbeit - eServices: Selbstberechnung Arbeitslosengeld (2021), Lohnsteuer; Steuerrechner des BMF (2021) | SV-Beiträge; Portal lohninfo.de (2021) alle Quellen, Daten und Berechnungen transparent bei uns erhältlich

Herausgeber: Fachstelle Sucht Emmendingen und Waldkirch, Hebelstraße 27, 79312 Emmendingen, Tel. 07641-9335890, fs-emmendingen@bw-lv.de, bw-lv.de, Verantwortlich: Joachim Blank